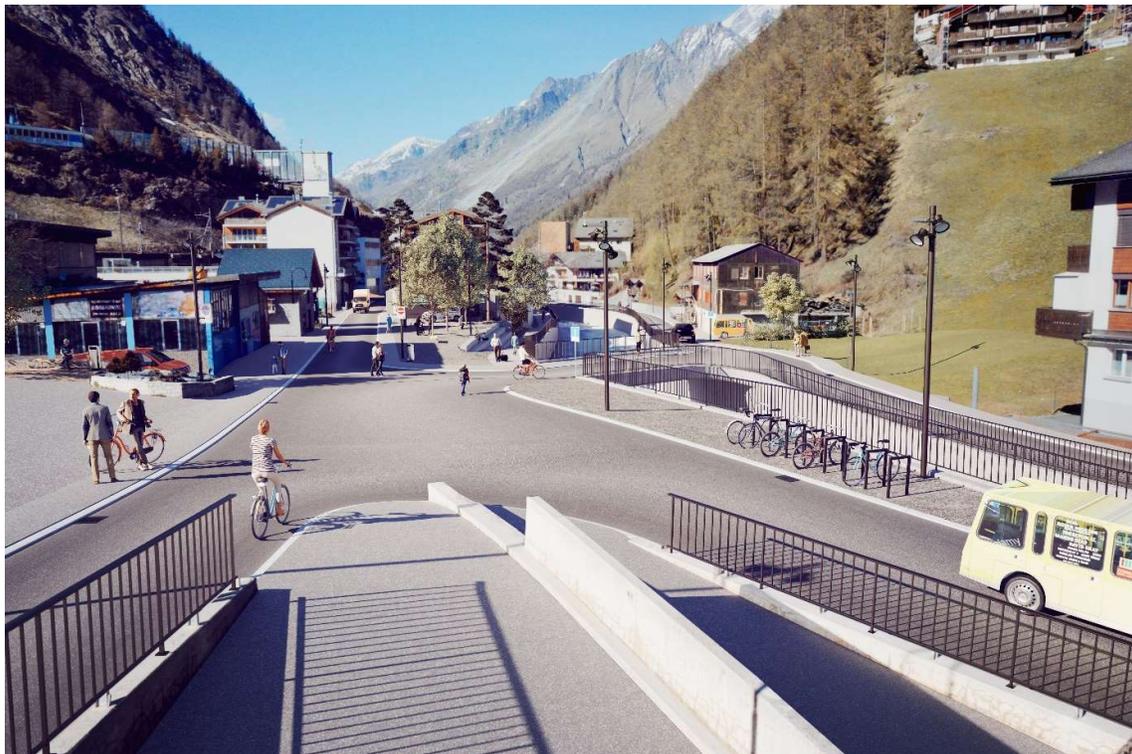


Gemeinde Zermatt

VERKEHRSKONZEPT SPISS: VORPROJEKT

Projektinformation



31. Mai 2021

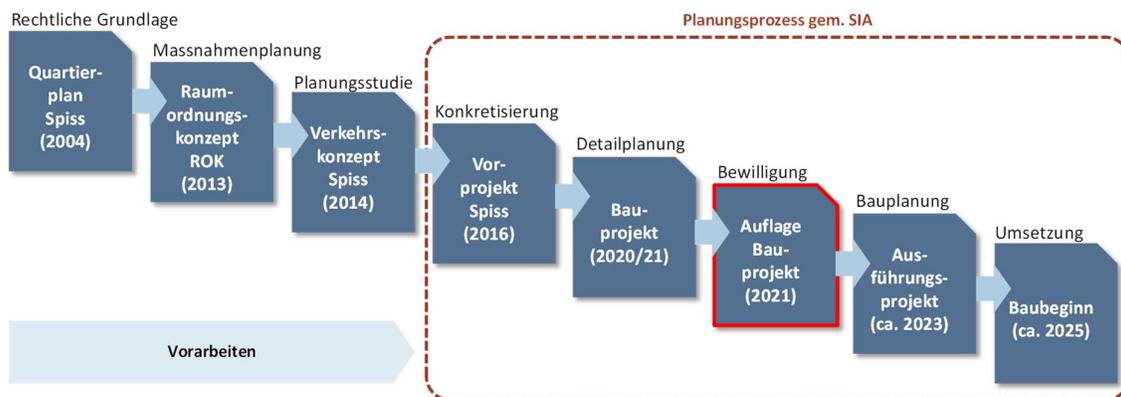
EINLEITUNG

Zermatt gehört zu den weltweit grössten und erfolgreichsten alpinen Destinationen. Das attraktive Dorfzentrum mit dem einzigartigen Verkehrsregime und der überwältigenden Naturkulisse sind einmalig. Im Gegensatz dazu gestaltet sich die Ankunftssituation für Anreisende im Quartier Spiss wenig attraktiv. Das Quartier hat sich in den letzten Jahren rein funktional entwickelt. Bezüglich Verkehrsablauf, baulichem Zustand von Strassen und Spissbrücke und die architektonische Qualität besteht Handlungsbedarf.



Situation heute: Strassenzustand schlecht, Engstellen, geringe Aufenthaltsqualität (Fotos: IC Infraconsult)

PROJEKTBLAUF



Übersicht Projektlauf (Darstellung IC Infraconsult)

Um den Empfang am Ortseingang freundlicher zu gestalten, hat die Gemeinde 2004 eine Sondernutzungsplanung Spiss mit Quartierplan und Reglement erlassen. Damit wurden die Voraussetzungen für eine städtebauliche und architektonische Aufwertung des öffentlichen Raumes im Spiss geschaffen. Auf Basis des Quartierplans und des Raumordnungskonzepts der Gemeinde Zermatt wurden ein Verkehrskonzept sowie ein Vorprojekt für den Betrieb und die Gestaltung der Strassenräume im Quartier Spiss erarbeitet. Die öffentliche Auflage des Bauprojekts folgt im Jahr 2021. Nach der Erteilung der Bewilligung folgen Ausführungsprojekt, Bauausführung und Inbetriebnahme. Voraussichtlicher Baubeginn der ersten Etappe ist im Jahr 2025.

GESTALTERISCHE GRUNDSÄTZE

Das Verkehrskonzept Spiss konkretisiert die Vorgaben aus dem Quartierplan: Die neue Verkehrsführung erfordert eine neue Brücke beim Knoten Spissstrasse / Matterstrasse und einen Ersatz der baulich ohnehin ersatzbedürftigen Spissbrücke. Durch die Verkehrsführung im Einbahnregime wird der heutige Strassenraum verkehrlich entlastet und gestalterisch aufgewertet. Dies wird insbesondere mit vier gestalterischen Grundsätzen erreicht:

- Schaffung räumlicher Bezugspunkte
- Optimierung der Verkehrsabläufe
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Aufwertung Empfangssituation



Übersicht gestalterische Grundsätze (Darstellung IC Infraconsult)

Grundsatz 1: Räumliche Bezugspunkte schaffen

Im öffentlichen Raum sollen räumliche Bezugspunkte geschaffen werden. Durch das Einbahnregime und die zwei Brücken entstehen zwei öffentliche Plätze, die als Bezugspunkte im Spiss verankert werden sollen. Hier sollen publikumsorientierte Verkehrselemente wie die Haltestellen für den öffentlichen Verkehr und Verweilräume für Ansässige und Gäste platziert werden. Die Plätze sind durch die Strassenachse und die Fussgängerpromenade entlang der Vispa verbunden.



Räumliche Bezugspunkte bei den Brücken mit Verbindungsachse und Fussgängerpromenade entlang der Vispa (Darstellung IC Infraconsult).

Grundsatz 2: Optimierung der Verkehrsabläufe

Durch das Einbahnregime wird die Situation der unübersichtlichen und teilweise schmalen Strasse entschärft. Die Verkehrsabläufe aller Verkehrsteilnehmenden werden optimiert und aufeinander abgestimmt (Autos, Anlieferung, E-Bus, Velo und Fussgänger). Insbesondere die Gefahrenstellen werden entflechtet und behoben. Insgesamt wird ein einheitliches und übersichtliches Verkehrsregime erstellt.



Einbahnregime Spissstrasse und Vispastrasse im Gegenuhrzeigersinn (Darstellung IC Infraconsult).

Grundsatz 3: Erhöhung der Aufenthaltsqualität

Innerhalb des Projektperimeters soll der gesamte Strassenraum ein einheitliches Erscheinungsbild aufweisen. Das Trottoir wird mit einem flachen oder schräg gestellten Randabschluss von der Fahrbahn abgetrennt. Fahrbahn und Trottoir, wie auch übrige Flächen wie Vorplätze oder Restflächen, werden mit einem einheitlichen Schwarzbelag asphaltiert. Mit einer abgestimmten Strassenmöblierung und gestalterischen Elementen wird der Strassenraum im gesamten Quartier vereinheitlicht und aufgewertet. Bei den Brücken werden öffentliche Räume geschaffen, die zum Verweilen einladen.



Visualisierung neuer Eldoradoplatz mit geplanter neuer Eldoradobrücke (Visualisierung: Oliver Maier, Metron AG).

Grundsatz 4: Aufwertung Empfangssituation

Die Empfangssituation im Spiss soll ansprechender gestaltet werden. Flächen für Güterumschlag, Parkierung oder Materiallager sollen im Untergrund angeordnet werden. Mit einem einheitlichen, übersichtlichen Strassenraum, neuen Grünflächen und der Fussgängerführung entlang der Vispa wird der Ortseingang von Zermatt stark aufgewertet.

MITWIRKUNG

Der Quartierplan, das Raumordnungskonzept (ROK) und das Verkehrskonzept wurden anhand eines umfangreichen Mitwirkungsprozesses mit politischen Vertretungen und der Bevölkerung erarbeitet. Dieser Ansatz hat sich bewährt und wird weiterverfolgt. Im März 2018 und im Juli 2021 sind Mitwirkungsveranstaltungen mit den Grundeigentümer*innen durchgeführt. Das Bauprojekt wird im Rahmen des Bewilligungsverfahrens im Jahr 2021 öffentlich aufgelegt.

Info-Mail

Interessierte Personen werden per Info-Mail über Meilensteine im Projekt informiert. Für die Anmeldung zum Info-Mail schicken Sie ihre Kontaktangaben an tiefbau@zermatt.ch.

Ansprechpartner

Reto Graven; Leiter Tiefbau Gemeinde Zermatt; tiefbau@zermatt.ch;
Tel. +41 27 966 22 51